

Ausstellungsprogramm der Stadt Frankenthal für das Jahr 2021:

Im Jahr 2021 werden die nachfolgend näher beschriebenen Ausstellungen gezeigt.

1. „Wishflower“ Ulli Bomans

05.12.20 – 14.02.2021, Kunsthaus Frankenthal



Die Ausstellung „Wishflower“ zeigt unterschiedliche Aspekte des facettenreichen Schaffens von Ulli Bomans.

Ein zentrales und immer wieder auftauchendes Element ist die Collage. In der Werkserie „Snippets“ werden Fragmente verarbeitet, die auf seinen Reisen im öffentlichen Raum verschiedener Metropolen, wie Belgrad, Mexico City, Tel Aviv, Lissabon, Los Angeles oder Ramallah, gesammelt wurden. In diesen Arbeiten verdichten sich allerlei Fundstücke zu opulenten Gesamtbildern, die diese Städte nicht nur abbilden, sondern durch ihre

physische Präsenz tatsächlich verkörpern. In anderen Serien widmet sich der bildende Künstler und Musiker der Umgestaltung von Gesichtern. So verwendet er bei „Horny Goat Weed“ Portraits der beiden Machthaber Kim Jong Un und Donald Trump und lässt die Konterfeis dieser beiden Figuren der Weltbühne aufeinanderprallen und sich wechselseitig durchdringen. Im Werkzyklus „Face It“ ist die vorgehensweise ähnlich — auch hier wird die Collage zur Décollage. Diese Bilder stehen dennoch im Kontrast zu den Bearbeitungen der Politiker. Hier geht es durchaus farbenfroher und harmonischer zu, was daran liegen dürfte, dass sich das Ausgangsmaterial aus Foto-Portraits speist, die Bomans von Personen in seinem Freundeskreis selbst aufgenommen hat.

Um einen umfassenden Blick auf das Werk dieses Künstlers zu gewähren, wird „Wishflower“ noch durch einige Exponate anderer Serien ergänzt.

2. „TEXTURIZED“ Stefan Engel und Jörg Heieck 17.04. – 16.05.2021, Kunsthaus Frankenthal



Das künstlerische Erforschen von Oberflächen, die Räume beschreiben haben sie zusammengeführt: den Fotografen und den Plastiker. Beide Künstler stellen hierzu ihre Wahrnehmung im Kontext von Architektur und Landschaft vor.

Engel formuliert seit den 90er Jahren mit seinen bühnenartigen Kulissen und futuristischen Kapseln Gedanken über das Zusammenspiel von Raum und Lebensbefindlichkeit.

Heieck zeigt dies mit einer Reihe von photographischen Arbeiten, die in den heimischen Landschaften der Pfalz und den urbanen Räumen der Metropolen Berlin, Paris und New York entstanden sind.

So entwerfen die Künstler Visionen eines Lebens in Räumen, die das Nebeneinander von sehr unterschiedlichen Lebensentwürfen vor Augen führen.

„Es erscheint paradox: Erst im nüchternen Raum wird es uns möglich, über das Hier und Jetzt hinauszuwachsen. Eingeschlossen überwinden wir Grenzen“.

3. Dimitri Vojnov

29.05. – 27.06.2021, Kunsthaus Frankenthal



Ich bin ein Produkt meiner Lehrer,
sie schauen, was ich mache, sie wissen, was ich denke.
Ich rede mit ihnen, ich stelle Fragen. Es kommt jedoch keine Antwort.
Meine Lehrer sind immer in meinem Atelier, sie wohnen dort.
Sie sind nicht gestorben, sie sind unsterblich.
Sie sind meine Familie, sie sind meine Heimat, sie sind meine Schule.
Mit meinen Musen ist es ebenso, die wohnen auch in meinem Atelier.
Wenn ich eine neue brauche, hole ich mir eine von den Sternen.
Mein Credo:
Ich habe mich der Malerei verschrieben wie ein Mönch seiner Kirche.
Ich predige nicht, ich beichte.
Ich bin kein Maler, ich bin ein Beichtender.

4. „qua-drahtig“ Helga Schwalt-Scherer

24.07. – 29.08.2021, Kunsthaus Frankenthal

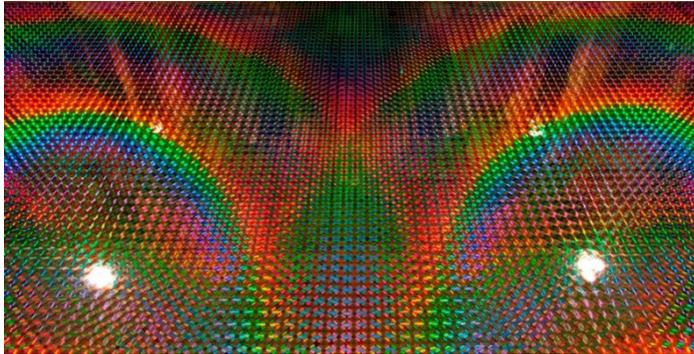


Helga Schwalt-Scherers Schaffen umfasst Skulpturen, Plastiken, Malerei und Installation, ihr Arbeitsschwerpunkt liegt auf der Bildhauerei. Im Sinne eines globalkünstlerischen Ansatzes stellt sie ihre Arbeiten in einen größeren, den eigenen Kulturkreis überschreitenden Zusammenhang und scheut auch nicht polarisierende Inhalte. Obgleich ihr Werk vielgesichtig, von Innovativität und der Nutzung moderner themenspezifischer Materialien geprägt ist, bildet die Beherrschung traditioneller altmeisterlicher Techniken deren Grundlage. Dabei geht es ihr niemals vorrangig um plastisches Formen und um Stofflichkeit. Ihre Arbeiten sind stets Ergebnis eines Suchens, dem Sujet Ausdruck zu verleihen und die von ihr jeweils verwendeten Werkstoffe reflektieren das Thema des Werkes auf eine zusätzliche, oft unverhoffte Weise.

Seit dem Jahre 2015 verwendet Helga Schwalt-Scherer Natodraht als künstlerisches Ausdrucksmittel. Sie lässt daraus Körper, Bilder und raumgreifende Installationen entstehen, die von einer Balance zwischen Schönheit und Schrecken getragen werden.

5. Jörg Schweiger „Frankenthaler Spectrale“

18.09. – 31.10.2021, Kunsthaus Frankenthal



Der Dresdner Künstler Detlef Schweiger schafft seit über zehn Jahren temporäre Boden- und Wandinstallationen sowie Objekte aus tausenden gebrauchten CDs. Die abgelegten Datenträger wurden anonym gesammelt und für die installative Neuformierung bestimmt:

Die CD-Silberlinge werden zu Tausenden mit der spiegelsilbernen Datenseite nach oben in raumbezogenen Großflächen gleichmäßig rasterartig gereiht, so dass sie innerhalb genau definierter geometrischer Grundflächen eine weitläufige homogene Oberflächenstruktur bilden.

Auf dieser hochreflektierenden Spiegelfläche ergibt sich aufgrund der materiellen Eigenschaften der Disks „automatisch“ ein zauberhaftes Spiel der Spektralfarben, das sich in der aktiven Betrachtung und Bewegung des Besuchers um die Boden- oder Wandinstallation herum permanent verändert.

Damit wird gleichsam die Interaktion des Betrachters mit dem Kunstwerk ohne jede Aufforderung initiiert. Aus jeder neuen Perspektive – bei jedem Schritt und Augenblick verändern sich die Lichtreflexe und schaffen ständig neue Ansichten.

Für die Installationen werden ausschließlich gebrauchte CDs verwendet. Dadurch erfährt unser „Datenmüll“ in diesem künstlerischen Recycling-Verfahren eine unerwartete „Neu-Formatierung“ und bildet neue höchästhetische Einheiten in einer Form, die sich dem künstlerisch Vorgebildeten beziehungsreich erschließt, wie sie für Alle sofort eindrucksvolle optische Erlebnisse bietet.

Im Kunsthaus Frankenthal arrangiert Detlef Schweiger speziell auf die Ausstellungsräume bezogene Bodeninstallationen aus dem ungewöhnlichen Material, die durch ausgewählte Wandobjekte zum Thema ergänzt werden.

Der Titel der Ausstellung verweist auf eine weitere ortsbezogene Besonderheit: Die Frankenthaler Bürger sind aufgerufen, sich an der Materialsammlung für die Installation aktiv zu beteiligen. Vom 1. Juli bis 3. September 2021 können sie ihre nicht mehr benötigten CDs, CDRs, DVDs ins Frankenthaler Rathaus bringen und in eine eigens dafür am Eingang aufgestellte Sammelbox werfen. Die anonym gesammelten Frankenthaler Disks werden dann in einen Teil der Installation mit einbezogen.

6. "20 // 21" Arbeitskreis Pfälzer Künstler

11.12.21 – 16.01.2022, Kunsthaus Frankenthal



Eine Zwischenzeit, in der sich vor dem Hintergrund der Pandemie die Welt neu sortieren muss; Hat sich auch der künstlerische Blick auf die Welt verändert? In der kommenden Schau der APK sollen Werke der Künstler präsentiert werden, die kurz vor und nach dem Lock-down entstanden sind. Eine spannende Gegenüberstellung von künstlerischen Positionen und ihrer Gültigkeit bezüglich aktueller gesellschaftlicher Verschiebungen.